

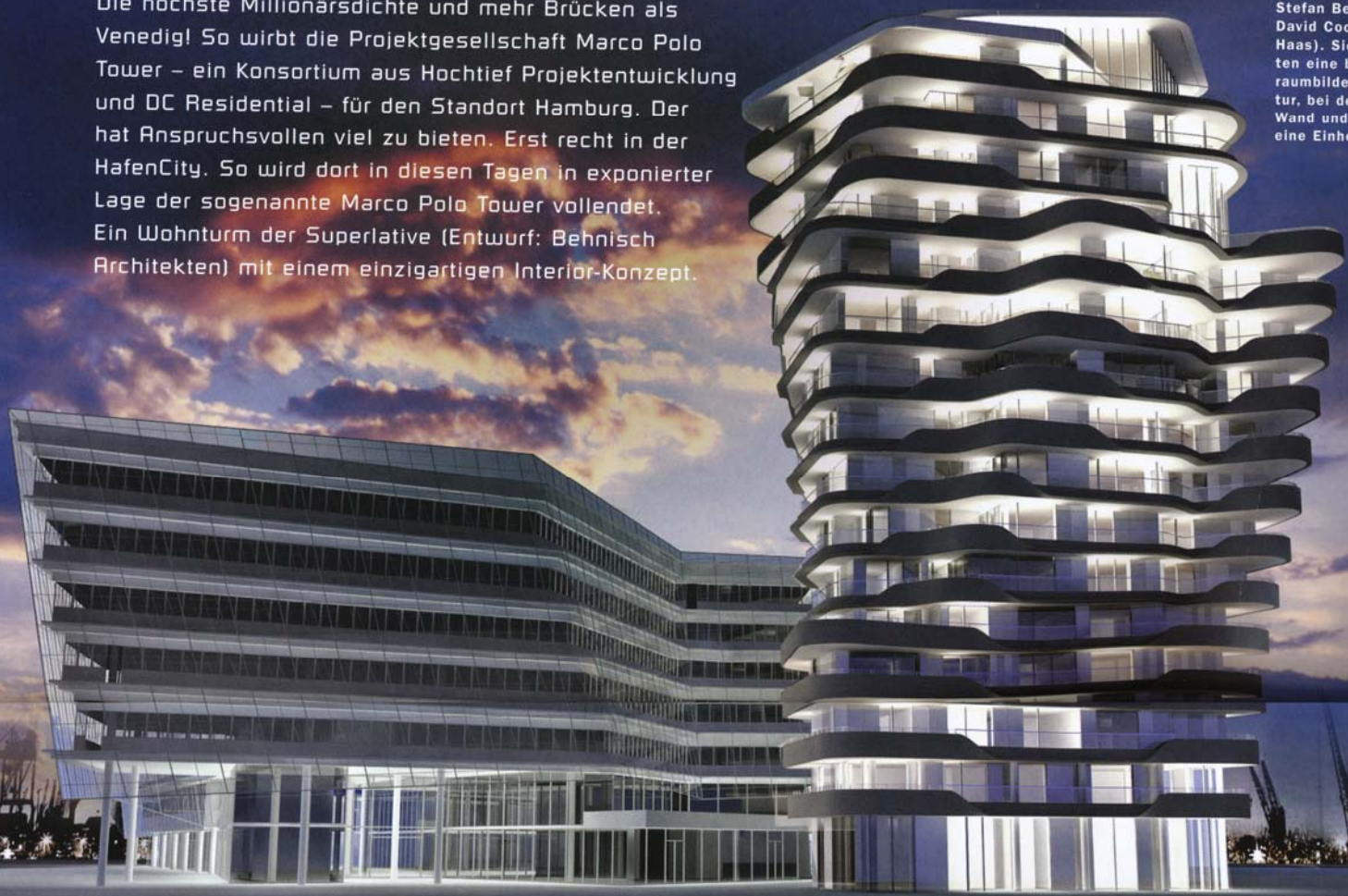


MARCO POLO TOWER: VEREDELTER ROHBAU

# Hier wohnen Visionen

Die höchste Millionärsdichte und mehr Brücken als Venedig! So wirbt die Projektgesellschaft Marco Polo Tower – ein Konsortium aus Hochtief Projektentwicklung und DC Residential – für den Standort Hamburg. Der hat Anspruchsvollen viel zu bieten. Erst recht in der Hafencity. So wird dort in diesen Tagen in exponierter Lage der sogenannte Marco Polo Tower vollendet. Ein Wohnturm der Superlative (Entwurf: Behnisch Architekten) mit einem einzigartigen Interior-Konzept.

Verantwortlich sowohl für die Gesamtarchitektur des Marco-Polo-Towers als auch für einen der sieben Interior-Entwürfe: Behnisch Architekten (v.l.n.r.: Stefan Behnisch, David Cook, Martin Haas). Sie entwickelten eine bewohnbare raumbildende Struktur, bei der Boden, Wand und Decke eine Einheit bilden.



Alles aus einem Guss: Wände und Möbel gehen bei dem Entwurf des jungen Stuttgarter Kreativen Georg Bechter geschickt ineinander über.

17 Geschosse hoch schraubt sich der markante Solitär auf dem Strandkai in der Hafencity in die Höhe. Der aus einem Wettbewerb hervorgegangene Siegerentwurf von Behnisch Architekten, Stuttgart, fällt schon optisch aus dem Rahmen. Mit jedem Geschoss verändert sich die Außenform des 'Marco Polo Towers', keine Etage gleicht der anderen. Jede der 58 Luxus-Wohnungen, zwischen 57 und 340 qm groß, mit weitläufigen, vorgelagerten Terrassen, hat einen anderen Grundriss. Schon das ist einzigartig. Erst recht das Interior-Konzept. 'Design Ready' heißt es und eröffnet den Eigentümern ungeahnte Freiheiten. Denn es ermöglicht, die eigenen Vorstellungen vom Leben und Wohnen eins zu eins umzusetzen. Das heißt, der Eigentümer bestimmt selbst, wo er schlafen, kochen, essen, baden oder entspannen möchte. Die räumliche Aufteilung bleibt ihm total überlassen, denn er erwirbt sozusagen „nur“ einen veredelten Rohbau. Der Innenausbau erfolgt komplett nach eigenen Wünschen mit einem Architekten seiner Wahl. Um dem Käufer aber Anregungen zu geben, wurden sieben Architekten und Interior-Designer, international renommierte sowie innovative Newcomer, um Entwürfe gebeten. Mit



Die Stadt und die Elbe zu Füßen, das prasselnde Kaminfeuer vor Augen – so lässt sich der Feierabend relaxt angehen. Entwurf: KBNK Architekten (r.), Frank Birwe, Hille Krause, Franz-Josef Nähring, (v.l.n.r.) Unten: Eine modern-elegante Wohnlösung kreierten Ulrike Krages und Torben Siegmund.



im Boot: Neben Behnisch Architekten, den Erbauern des Towers: Graft, Atelier Heimatstunden, KBNK Architekten, Davide Rizzo, Ulrike Krages und Villa Harteneck. Die erstaunlichen Ergebnisse zeigen, wie Räume durch fließende Übergänge optisch enorm gewinnen und sich immer wieder neuen Anforderungen anpassen lassen.

Behnisch Architekten, für die der Interior-Entwurf „ihrer“ Architektur quasi ein Heimspiel war, schufen eine raumbildende Struktur, bei der die einzelnen Wohnbereiche zwar parzelliert werden, ohne sie aber voneinander abzuschotten. Wie ein Bildhauer ging das weltweit aktive Büro Graft, bekannt für die enge Beziehung zu Hollywoodstar Brad Pitt, ans Werk. So entstand ein amorphes, veränderbares Raumgefüge, bei dem Wände und Mobiliar ineinander übergehen. So lässt sich beispielsweise bei Bedarf eine Wand in einen Esstisch umfunktionieren. Auch der Stuttgarter Georg Bechter, Gründer des noch jungen Atelier Heimatstunden, entwickelte die Möblierung „aus einem Guss mit dem Raum.“



Links: Aerodynamische Formen, fließende Übergänge und variable Raumaufteilung – dafür steht das agile, international aktive Architektenteam Graft (u.). Darunter: Die goldene Palme vorm Fenster lässt eher an Miami denken, als an Hamburg. Ein Schuss surrealistischer Glamour gehört eben zum Designansatz von Davide Rizzo (ganz u.). Von Exklusiv-Materialien wie Leder, Lack und Glas lebt der Entwurf von Frank Stüve/Villa Harteneck (ganz u. l.).



Die Grenzen zwischen den einzelnen Wohnbereichen sowie zwischen innen und außen verschwimmen auch beim Entwurf von KBNK Architekten. Zudem wurden Funktionen clever in die Wände integriert, die wahlweise als Schränke, Regale, Garderobe, Ablage, Waschtisch, Küchenzeile, Kamin oder Dusche dienen. Oft aus einem Stück mit monolithischer Oberfläche gearbeitet. Raffiniert: Offene Türen verschwinden unauffällig in den Wänden, um die phänomenale Raumwirkung und die atemberaubenden Ausblicke auf HafenCity und Stadtpanorama nicht zu stören.

Auch bei der Interior-Idee Davide Rizzos spielen großzügig durchkomponierte Räume eine wichtige Rolle. Doch der Berliner lädt das Ambiente zudem mit einem ordentlichen Schuss Glamour auf und appelliert damit an das Lebensgefühl der 20er und 30er Jahre. Ein atmosphärisch eleganter und dichter Entwurf. Das Team von Ulrike Krages orientierte sich bei der Gestaltung an Begriffen wie Schönheit, Magie und Stille, während Villa Harteneck ein luxuriöses Wunderland aus Leder, Holz, Lack, Glas und Hightech-Materialien kreierte.

